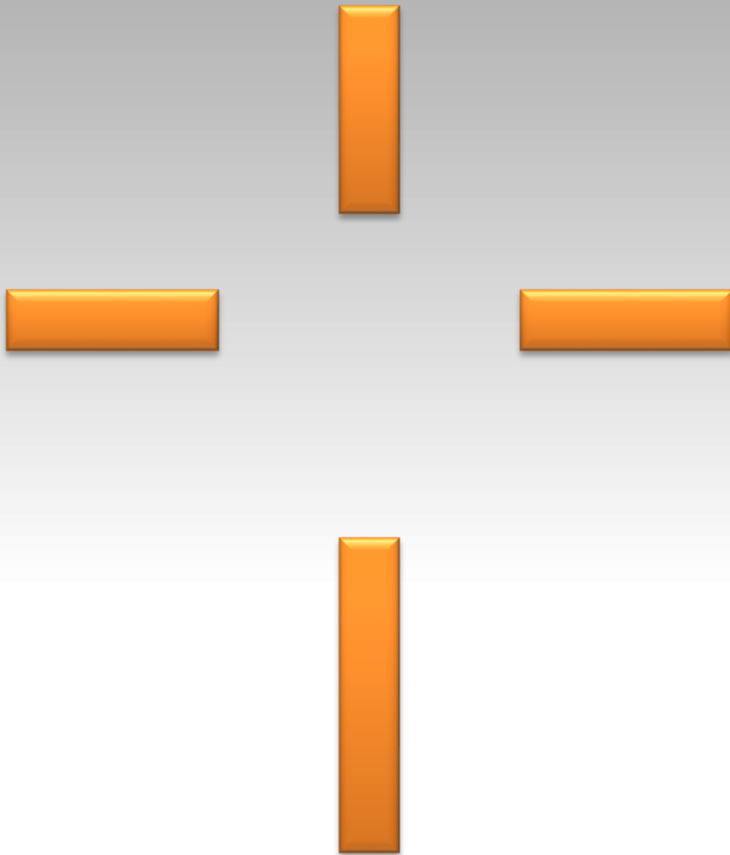


Gottesdienst 21. Juni 2026  
Herzlich willkommen



GJC   Christliche Freikirche  
Gemeinde Jesu Christi



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

» Diese Botschaft gliedern wir in folgende Themen:

– TEIL 1 (KW 24):

- ✓ Einleitung
- ✓ Die Summe des Wortes Gottes als Maßstab der Wahrheit
- ✓ Warum einzelne Verse nicht isoliert ausgelegt werden dürfen
- ✓ Die Bedeutung der griechischen Grundbegriffe
- ✓ Beten (proseuchomai) - absolutiv
- ✓ Dienen (latreuō) - absolutiv



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

» Diese Botschaft gliedern wir in folgende Themen:

- TEIL 2 (KW 25):
  - ✓ Einleitung
  - ✓ Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv
  - ✓ Anrufen (epikaleō) – nicht absolutiv
  - ✓ Die Verantwortung des Bibellesers
  - ✓ Schlussgedanke



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Einleitung:

- Im TEIL 1 dieser Botschaftsreihe haben wir einen kurzen Rückblick auf das Fundament unternommen, um uns noch einmal die Summe des Wortes Gottes und das Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift zu diesen wichtigen Themen in Erinnerung zu rufen.
- Wir haben uns daran erinnert, was dieses **Fundament** ist:
  - ✓ die Bedeutung der gesamten Schrift als Maßstab der Wahrheit,
  - ✓ die Aussagen über Gott, den Vater,
  - ✓ die Herkunft und Sendung des Sohnes Gottes,
  - ✓ das offenbarte Geheimnis des Christus,
  - ✓ sowie das Wirken des Geistes Gottes.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Einleitung:

- Schließlich haben wir **folgende Themen studiert** und uns auf dieses Thema gut vorbereitet:
  - ✓ Rückblick auf das Fundament.
  - ✓ Die Summe des Wortes Gottes als Maßstab der Wahrheit.
  - ✓ Warum einzelne Verse nicht isoliert ausgelegt werden dürfen.
  - ✓ Die Bedeutung der griechischen Grundbegriffe.
  - ✓ Beten (proseuchomai) – absolutiv, d.h. gilt ausschließlich für Gott den Vater
  - ✓ Dienen (latreuō) – absolutiv, d.h. gilt ausschließlich für Gott den Vater



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Einleitung:

- Heute machen wir weiter mit Kapitel 7.
- Nachdem wir letzten Sonntag in Kapitel 6 erkannt haben, dass das **Beten** (*proseuchomai*) und der **Gottesdienst** (*latreuō*) nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift ausschließlich Gott, dem Vater, dem allmächtigen Schöpfer, gelten, widmen wir uns heute den nächsten beiden Begriffen: **\*proskyneō\*** und **\*epikaleō\***, die häufig mit „anbeten“ und „anrufen“ übersetzt werden.
- Gerade diese beiden Begriffe werden oftmals als Begründung herangezogen, um daraus ein Gebet zum Herrn Jesus abzuleiten.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Einleitung:

- Doch dabei wird häufig übersehen, dass die Heilige Schrift für das **Beten** das griechische Wort **\*proseuchomai\*** verwendet und dieses nach dem durchgängigen Zeugnis der Schrift **ausnahmslos Gott, dem Vater, zugeordnet** ist.
- Dennoch wollen wir diese Stellen nicht einfach übergehen, sondern sie besonders sorgfältig untersuchen.
- Denn unser Ziel ist es nicht, einzelne Verse aus ihrem Zusammenhang heraus zu betrachten, sondern sie im Licht des gesamten Wortes Gottes zu verstehen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselveise im Urtext und im Kontext

### » Einleitung:

- Wir wollen deshalb gemeinsam prüfen:
  - ✓ Was bedeutet \*proskyneō\*?
  - ✓ Was bedeutet \*epikaleō\*?
  - ✓ Und stimmen die deutschen Übersetzungen und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen mit dem griechischen Urtext und der Summe des Wortes Gottes überein?
- Denn Gott widerspricht sich nicht. Was er an vielen Stellen klar, eindeutig und ausnahmslos offenbart hat, wird er an anderer Stelle nicht verborgen aufheben.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselveise im Urtext und im Kontext

### » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.

- Das griechische Wort „proskyneō“ wird in deutschen Bibelübersetzungen häufig mit „anbeten“ wiedergegeben.
- Dadurch entsteht bei vielen Menschen der Eindruck, dieses Wort habe etwas mit „beten“ zu tun oder sei sogar mit Gebet gleichzusetzen. **Sprachlich ist das jedoch völlig falsch.**
- „Proskyneō“ und „proseuchomai“ sind zwei völlig unterschiedliche griechische Begriffe mit unterschiedlicher Herkunft und Bedeutung.
  - ✓ Während „proseuchomai“ **das Beten** bezeichnet,
  - ✓ beschreibt „proskyneō“ zunächst eine Haltung der **Ehrerbietung**, des Niederfallens oder der Huldigung.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.
  - Deshalb müssen wir bei dem ins Deutsche übersetzte Wort „Anbeten“ stets daran denken, dass dieses Wort mit Beten überhaupt nichts zu tun hat.
  - Der entscheidende Unterschied liegt darin, dass **proseuchomai** und **proskyneō** zwei unterschiedliche Handlungen beschreiben.
    - ✓ **Proseuchomai** (beten) ist eine Handlung des Gebets und **beinhaltet immer eine Form der Ehrfurcht** und Ehrerweisung gegenüber Gott.
    - ✓ **Proskyneō** beschreibt dagegen zunächst eine Haltung der Ehrfurcht, des Niederfallens, der Huldigung oder der Ehrerweisung, und zwar unabhängig davon, dies im Rahmen eines Gebetes oder im Rahmen anderer Handlung Menschen gegenüber.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.
  - Daraus ergibt sich der entscheidende sprachliche Unterschied:
    - ✓ Jedes proseuchomai (Gebet) beinhaltet eine Ehrerweisung (proskyneō) gegenüber Gott.
    - ✓ Aber nicht jedes proskyneō (Ehrerweisung oder Huldigung) ist ein proseuchomai (Gebet).
  - Deshalb kann proskyneō nicht automatisch mit „Beten“ gleichgesetzt werden.
  - Ebenso ist nicht jede Handlung des proskyneō automatisch eine göttliche Anbetung, sondern ihre genaue Bedeutung ergibt sich aus dem jeweiligen Zusammenhang und dem Empfänger der Ehrerweisung.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.

– Hier ein Beispiel aus Mt 2,1-2, 11

- ✓ „1 Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen **Weise aus dem Morgenland** nach Jerusalem,
- ✓ 2 die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn **anzubeten (proskuneō)**!
- ✓ 11 und sie gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Da fielen sie nieder und **beteten es an (proskuneō)**; und sie öffneten ihre Schatzkästchen und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.“



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.

- Ein unmündiger Christ könnte aufgrund der oben genannten **Schlachter**-Übersetzung schnell zu der Annahme gelangen, dass die Schrift lehre, der Herr Jesus wurde angebetet und deshalb könne man heute auch zu ihm beten.
- Interessant ist dabei, dass die **Elberfelder** Übersetzung erfreulicherweise an dieser Stelle den Begriff „anbeten“ vermeidet und stattdessen „**Huldigung**“ verwendet.
- Damit kommt sie der Grundbedeutung des griechischen Wortes \*proskyneō\* näher, das zunächst eine Haltung der Ehrerweisung, der Huldigung oder des Niederfallens beschreibt und nicht automatisch mit dem Gebet (\*proseuchomai\*) gleichgesetzt werden darf.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anbeten (proskyneō) – nicht absolutiv.

- Gerade diese sprachliche Unterscheidung ist von großer Bedeutung.
- Denn **wenn man die Begriffe** \*proskyneō\* und \*proseuchomai\* miteinander **vermischt, beginnt man**, die Ehre des Gebets, die ausschließlich dem Schöpfer gebührt, einem Geschöpf entgegenzubringen.
  - ✓ Röm 1,25 „*welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!*“



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Das Wort epikaleōmai besitzt ebenfalls verschiedene Bedeutungen.
  - Das griechische Wort epikaleōmai wird im Deutschen häufig mit „anrufen“ übersetzt.
  - Auch beim Begriff **epikaleōmai** wird versucht dem Begriff **proseuchomai (Beten) gleich zu setzten**. Sprachlich ist das ebenfalls **völlig falsch**.
  - Denn epikaleō bedeutet:
    - ✓ den Namen bekennen,
    - ✓ sich auf ihn berufen, oder
    - ✓ jemanden als Herrn anerkennen,



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.

#### – Hier einige wichtige Stellen: Sich auf eine Autorität berufen

- ✓ Apg 25,11-12 „11 Denn wenn ich im Unrecht bin und etwas begangen habe, was den Tod verdient, so weigere ich mich nicht zu sterben. Wenn aber ihre Anklagen nichtig sind, so kann mich niemand ihnen preisgeben. *Ich berufe mich (epikaleōmai) auf den Kaiser!*
- ✓ 12 Da besprach sich Festus mit seinem Rat und antwortete: *Du hast dich auf den Kaiser berufen (epikaleōmai); zum Kaiser sollst du gehen!*“

#### – Hier steht epikaleōmai.

- ✓ Paulus betet nicht zum Kaiser, sondern beruft sich auf dessen Autorität.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Hier einige wichtige Stellen: Sich auf eine Autorität berufen
    - ✓ Apg 2,21 „Und es wird geschehen: Jeder, der *den Namen des Herrn anrufen (epikaleō)* wird, wird errettet werden.“
    - ✓ Röm 10,13 „Denn jeder, der *den Namen des Herrn anrufen (epikaleō)* wird, wird errettet werden.“
    - ✓ 1.Kor 1,2 „an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die *den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen (epikaleō)* an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns:“



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.

- Fest steht: In den betreffenden Stellen steht das griechische Wort „epikaleō“ beziehungsweise „epikaleomai“ und nicht „proseuchomai“.
- Dennoch versuchen viele Ausleger, aus „epikaleō“ ein Gebet zu machen, um daraus ein Gebet zum Herrn Jesus abzuleiten.
- Dabei haben wir gesehen, dass „epikaleō“ nicht „beten“ bedeutet, sondern
  - ✓ „sich auf jemanden berufen“,
  - ✓ „eine Autorität in Anspruch nehmen“
  - ✓ oder „sich zu einem Namen bekennen“.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.

- Dasselbe Wort wird beispielsweise für die Berufung des Apostels Paulus auf den Kaiser verwendet. **Niemand käme auf die Idee zu behaupten, Paulus habe zum Kaiser gebetet.** Er berief sich vielmehr auf dessen Autorität.
- Deshalb darf man nicht einfach die Bedeutung von „proseuchomai“ in das Wort „epikaleō“ hineinlesen.
- **Die Frage stellt sich**, warum viele Übersetzer das Wort epikaleō, das an zahlreichen Stellen mit „sich berufen“, „sich zu jemandem bekennen“ oder „eine Autorität in Anspruch nehmen“ **in einigen Versen** - im Zusammenhang mit dem Herrn Jesus - **mit „anrufen“ übersetzen.**



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Dabei darf nicht übersehen werden, dass **die meisten Bibelübersetzer der vergangenen Jahrhunderte** aus einem trinitarischen Verständnis der Schrift herausgearbeitet haben.
  - Deshalb ist es überaus notwendig, jede Übersetzung sorgfältig am griechischen Grundtext und am gesamten Zeugnis der Schrift zu prüfen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Einen Namen über jemanden ausrufen / Zugehörigkeit:
  - Jak 2,7 „*Lästern sie nicht den guten Namen, der über euch angerufen (epikaleō) worden ist?*“
  - Hier hat das Wort epikaleō die Bedeutung von:
    - ✓ einen Namen tragen,
    - ✓ einem Namen zugeordnet sein,
    - ✓ unter der Autorität oder Zugehörigkeit eines Namens stehen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Einen Namen über jemanden ausrufen / Zugehörigkeit:
  - Der Zusammenhang zeigt dies sehr deutlich. Jakobus spricht hier von **Lästerung des Namens**, der über die Gläubigen ausgerufen worden ist.
  - Es geht also um ihre Zugehörigkeit, ihre Identität und das Bekenntnis zu diesem Namen. **Mit einem Gebet (proseuchomai) hat diese Verwendung von epikaleō überhaupt nichts zu tun.**
  - Es wird weder eine Bitte geäußert noch eine Gebetshandlung beschrieben, sondern die Beziehung und Zugehörigkeit zu dem Namen, der über den Gläubigen genannt ist.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.

#### – Stephanus:

✓ Apg 7,59 „Und sie steinigten Stephanus, *der betete (epikaleō)* und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“

#### – Bei diesem Vers kommen nun manche und sagen:

✓ „Schau her, hier steht sogar, dass Stephanus zum Herrn Jesus gebetet hat.“

#### – Doch was steht im griechischen Urtext?

– Wieder finden wir **nicht das Wort proseuchomai (beten), sondern epikaleō.**

– Das eigentliche griechische Wort für Beten kommt hier also gar nicht vor.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - Stephanus:
  - Es stellt sich nun die **Frage**: Wieso spricht Stephanus zu dem Herrn Jesus, obwohl er bereits im Himmel ist?
  - Die **Antwort** gibt uns der Zusammenhang selbst. Stephanus befand sich nicht in einer gewöhnlichen Situation, in der er ein Gebet aus der Ferne an jemanden richtet.
  - Vielmehr hatte er in diesem Augenblick **eine direkte himmlische Erscheinung**.
    - ✓ Apg 7,55-56 „Da er aber voll Heiligen Geistes war und **fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!**“



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

- » Anrufen (epikaleo - epikaleomai) - nicht absolutiv.
  - **Stephanus:**
  - Stephanus befand sich somit **nicht in einer Gebetssituation, sondern** während einer **direkten Erscheinung**.
  - Er sah die Herrlichkeit Gottes und den Herrn Jesus vor seinen Augen.
  - Deshalb ist es entscheidend, den Vers im Zusammenhang zu lesen und nicht isoliert zu betrachten.
  - Gerade dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, Schlüsselverse im Kontext zu untersuchen und nicht vorschnell Bedeutungen in einen Text hineinzulesen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Die Verantwortung des Bibellesers.

- Wer die Schrift verstehen möchte, braucht deshalb mehr als einzelne Bibelverse. Er braucht:
  - ✓ Demut,
  - ✓ Geduld,
  - ✓ den Zusammenhang,
  - ✓ die Bereitschaft zum Prüfen,
  - ✓ und den Wunsch, die gesamte Schrift sprechen zu lassen.
- Die Bibel wurde nicht gegeben, damit wir unsere vorgefassten Meinungen bestätigen. Sie wurde gegeben, damit wir die Wahrheit erkennen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Schlussgedanke.

- In den nächsten Kapiteln werden wir weitere Schlüsselverse untersuchen, die im Laufe der Kirchengeschichte unterschiedlich übersetzt, ausgelegt und vielfach umgedeutet wurden.
- Dabei wollen wir nicht den Fehler machen, einzelne Verse aus ihrem Zusammenhang herauszulösen und über das gesamte Zeugnis Gottes zu stellen.
- Vielmehr werden wir weiterhin jeden Vers sorgfältig im Kontext betrachten und ihn im Licht der gesamten Offenbarung Gottes verstehen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Schlussgedanke.

- Denn Wahrheit entsteht nicht durch die Isolation einzelner Aussagen, sondern durch die vollkommene Harmonie des ganzen Wortes Gottes.
- Gott widerspricht sich nicht. Was er an einer Stelle klar offenbart hat, wird er an anderer Stelle nicht aufheben.
- Deshalb bleibt für uns der **Grundsatz** bestehen:
  - ✓ Die Summe des Wortes Gottes ist Wahrheit.
- Lasst uns deshalb mit einem offenen Herzen, mit Demut und mit Liebe zur Wahrheit Gottes Wort an uns Menschen recht verstehen und in diesem Sinne auch an die nächsten Kapitel herangehen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Schlussgedanke.

- Wir müssen die Wahrheit nicht verteidigen, indem wir schwierige Erklärungen erfinden. Die Wahrheit Gottes trägt sich selbst.
- Sie wird umso klarer, je mehr wir bereit sind, auf das gesamte Zeugnis der Schrift zu hören. Wir dürfen voller Zuversicht sein.
- Gott hat sein Wort nicht gegeben, um seine Kinder im Dunkeln zu lassen, sondern um ihnen Licht zu schenken.
- Wer die Wahrheit liebt und **bereit ist, sich von Gottes Wort korrigieren zu lassen**, den wird der Vater Schritt für Schritt weiterführen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselverse im Urtext und im Kontext

### » Schlussgedanke.

- Darum wollen wir uns freuen auf die nächsten Kapitel. Gemeinsam werden wir weitere Schlüsselverse betrachten und prüfen, ob die traditionellen Auslegungen tatsächlich mit dem Gesamtzeugnis der Schrift übereinstimmen.
- Unser Ziel ist:
  - ✓ die Wahrheit zu erkennen.
  - ✓ dem Wort Gottes zu folgen.
  - ✓ unseren Gott, den Vater und unseren Herrn Jesus immer besser kennenzulernen.



## Die Trinität aus biblischer Sicht, Kapitel B-2 Die Schlüsselveise im Urtext und im Kontext

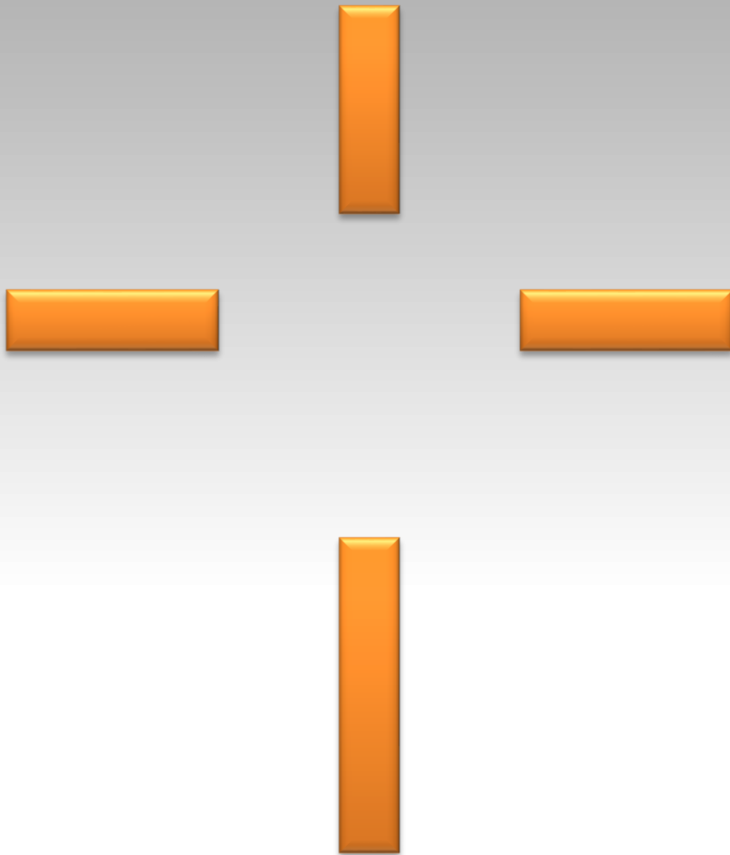
### » Schlussgedanke.

- Wenn wir diesen Weg in Belehrbarkeit und Demut gehen, dürfen wir gewiss sein, dass Gott uns nicht allein lässt. Er hat verheißen, den Demütigen Gnade zu geben und diejenigen zu leiten, die nach seiner Wahrheit fragen.
- Lasst uns daher mutig, dankbar und voller Erwartung weitergehen. Denn jede Wahrheit, die wir neu erkennen, führt uns nicht von Gott weg, sondern tiefer in die Gemeinschaft mit ihm hinein.
- Und jede weitere Entdeckung in seinem Wort lässt uns die Größe seines Heilsplans, die Herrlichkeit seines Christus und die Liebe unseres himmlischen Vaters noch klarer erkennen. Darauf dürfen wir uns freuen.
- **AMEN!**

# Gottesdienst 21. Juni 2026

Auf Wiedersehen

Gottes Gnade & Friede für jeden Einzelnen...



**GJC**  **»» Christliche Freikirche  
Gemeinde Jesu Christi**